

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Postlohn 1 Mark 50 Pf., und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Postlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Ausgabezeiten in Stolp Bollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Bahe, in Schlane bei Herrn E. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jassin jr.

Insertionspreis für die halbspaltene Corpuzzeile oder deren Raum für Einzeile 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die halbspaltene Corpuzzeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 135.

Mittwoch, 13. Juni.

## Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen



## werbs- und landwirthschafts- Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

### Die Delegirtenversammlung der deutschen Gewerbekammern in Dresden.

In den Tagen vom 4. und 5. Juni sind etwa 40 Delegirte deutscher Gewerbekammern aus Bayern, Sachsen und Württemberg und den drei Hansestädten zusammengetreten, um über eine Reihe wichtiger Fragen des Gewerbes zu beraten. Am ersten Versammlungstage hat sich die Konferenz mit der Frage des Submissionswesens beschäftigt, wobei der Referent Dr. Huber, Sekretär der Handels- und Gewerbekammer Stuttgart, in eingehender freimüthiger Behandlung der Bestrebungen zur Abhilfe der mit der Submissionsconcurrenz verbundenen Uebelstände zu dem Ergebnis gelangte, daß bei der Umfanglichkeit und Vielgestaltigkeit des Gegenstandes eine einfache Resolution denselben nicht erschöpfe, daß allen Forderungen des Gewerbes nicht auf einmal, sondern erst sukzessive Rechnung getragen werden könne. Als leitendes Prinzip wurde vorangestellt: keine Preis-, sondern Qualitäts Concurrenz gegenüber der bisherigen Preisunterbietung, dem hiesigen Verfahren und den peniblen Bedingungen, über die sich Referent in längerer Aussprache verbreitete. In der sehr belebten Discussion wurde von dem Delegirten Bruns-Bremen das öffentliche Submissionsverfahren überhaupt für „eine im allgemeinen Interesse unzulässige Thätigkeit“ erklärt und die Güte-Concurrenz als das maßgebende Moment bezeichnet, während der Sekretär Kirchbach-Blauen sich für Festhaltung des allgemeinen Grundsatzes aussprach, daß bei öffentlicher Submission mit denjenigen Offerten abzuschließen sei, welche bei gleicher Garantie und Sicherheit der Ausführung die billigsten Preise stellen. Von den vorgeschlagenen Anträgen sei eine Befreiung der allerdings vorhandenen Uebelstände nicht zu erwarten, was in der Natur der freien Concurrenz begründet erscheine. Die Mehrzahl der Delegirten erklärte sich für den vermittelnden Standpunkt des Referenten Huber, welche bei aller Anerkennung der Freiheit der Concurrenz eine Befreiung der ärgsten Auswüchse anzubahnen suchte und dessen motivirte Vorschläge demnächst in einer Denkschrift veröffentlicht werden sollen.

Der Schwerpunkt der Dresdner Tage lag in den Verhandlungen über Betriebsreformen im Kleinergewerbe, worüber der Dresdner Handelskammer-Sekretär Steglich referirte. Derselbe führte aus, daß die Klagen der Gewerbetreibenden nicht auf der Gesetzgebung und auf der bestehenden Gewerbefreiheit, sondern auf der Maschinen- und wissenschaftlichen Concurrenz beruhen und daß die auf Zwangszwang hinaus-

laufende Beschlüsse der jüngsten Handwerkerlage in Magdeburg und Hannover als socialistische zu bezeichnen seien. Die auf die Hebung des Handwerks gerichteten Bestrebungen der sächsischen Regierung, wie die Förderung der Klempnerschule in Aue, der Uhrmacherschule in Glaschütze, der Drechserschule in Leipzig, der verschiedenen Werkstätten und Fachschulen für Korbarbeiten, für die Spigen- und Klöppelfabrikation und ähnliche Maßregeln anderer deutscher Regierungen seien dankend anzuerkennen, der Handwerkerstand dürfe jedoch die Staatshilfe nicht überschätzen und müsse gleichzeitig den Weg der Selbsthilfe beschreiten. Zu diesem Zwecke waren von der Handels- und Gewerbekammer Dresden eine Reihe wichtiger gewerbs- und handelsrechtlicher Reformen empfohlen, welche im Allgemeinen eine wohlwollende Aufnahme fanden. Die Konferenz erkannte die Wichtigkeit solcher Reformen an und beschloß, die betreffenden Vorschläge in den verschiedenen Bezirken zur allgemeinen Nachachtung nachdrücklich zu empfehlen, wie auch gegebenenfalls der Staatsregierung geeignete Vorschläge zu machen.

Die ziemlich heisse Debatte hatte noch ein Nachspiel am folgenden Tage bei den Verhandlungen über die Neubildung und Reorganisation der Zünfte. Die darüber mitgetheilten Erfahrungen lauteten ziemlich widersprechend. In der Versammlung waren Freunde und Gegner der Zwangsinnungen. Der Delegirte Nagel-Hamburg machte auf die ablehnende Stellungnahme der Gesellschaft zu der Zunftfrage aufmerksam. Dr. Brehmer-Lübeck bekannte sich als eifrigsten Gegner der Zwangsinnungen. Seifert-Blauen vermochte in seinem Bezirke gar keine Bewegung zu Gunsten der Neubildung von Zünften zu constatiren, in denen er gar keine Vortheile für das Handwerk erblickte, die meisten Zünfte würden nur durch ihr angesammeltes Vermögen noch zusammengehalten. Uhl-Glauchau hob hervor, daß man die vor 20 Jahren verachteten Zünfte wohl organisiren könne, aber Leben brächte man in diese „Mumien“ nicht wieder. Dagegen wollte Billing-München die fakultativen Zünfte nur als den notwendigen Schritt zu obligatorischen Zünften ansehen. Reiche-Baugen erklärte, daß die Gewerbetreibenden des Zittauer Kammerbezirks in dem korporativen Zusammenschließen das Mittel betrachteten, sich einigzumaßen wieder auf den früheren Standpunkt zu erheben. Uhlmann-Stollberg führte aus, daß in Bezirken mit starker Fabrik-Industrie die Sympathien für die Zünfte am geringsten seien, befürwortete aber im Allgemeinen, daß die Handwerker aus sich heraus für korporativen Zusammenschluß, für „Zucht und Ordnung“ im Gewerbe Sorge tragen möchten. Schließend wurde fast einstimmig beschlossen, „in Anlehnung an das Normal-Zunftstatut ein Statut für Zunftverbände im Sinne der Gewerbe-Ordnung § 104b durch eine zu diesem Zweck niedergesetzte Kommission entwerfen zu lassen und dasselbe zur allgemeinen Annahme zu empfehlen.“

Die Verhandlungen über allgemeine Legitimation für alle gewerblichen Arbeiter führten zu einem Mehrheits-Beschlusse für obligatorische Arbeitsbücher. Dem Antrage widersprach besonders Nagel-Hamburg, der es im Interesse des Gewerbestandes für weit zweckmäßiger erklärte, den genossenschaftlichen Verbänden die Einführung und Regelung der Arbeitsbücher unter sich und nicht die gewerblichen Arbeiter dem Ermessen der Polizei zu überlassen.

Die Dresdener Verhandlungen waren reich an Anregungen und wichtig durch die hier ausgetauschten Erfahrungen. So wünschenswerth es ist, daß die Gewerbetreibenden ihre Klagen, Wünsche und Reformvorschläge öffentlich verhandeln, so muß doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß alle Handwerker-, Gewerbe- und Handelsstage und die Versammlungen der Landwirthe, Forstwirthe u. dgl. immer nur die Interessen einzelner Berufsclassen vertreten, während der Staat als solcher auch die Interessen der vielen Willkür Arbeiter, sowie der Beamten, Gelehrten, des weiblichen Geschlechts u. s. w. berücksichtigen und überhaupt neben den Bedürfnissen der Producenten auch diejenigen aller Consumenten im Auge behalten muß.

### Deutschland.

**Berlin, den 12. Juni.**  
— Hofnachrichten, 11. Juni. Se. Majestät der Kaiser und Königin empfingen im Laufe des gestrigen Vormittags die Staatsminister v. Puttkamer und von Bötticher, sowie den Intendanten des diplomatischen Corps, von Adler. Am heutigen Vormittage erschienen der Chef der Admiralität, von Caprivi, und der Wirkliche Geheimrath von Wilmowski zum Vortrage im Palais. Gegen 1 Uhr ertheilten Se. Majestät dem R. R. österreichischen Hauptmann im Generalstabe, Duncker, und dem kaiserlich-türkischen Generalleutnant, Kähler Pascha, Audienzen.  
— Von Neuem tauchen die Gerüchte auf, daß Staatsminister Maybach, der bekanntlich eben auf Urlaub weilt, die Geschäfte nicht wieder zu übernehmen gedenke.  
— Vielseitig wurde erwartet, daß nach Rückkehr des Staatsministers v. Bötticher die Funktion des Finanzministers v. Scholz als generellen Vertreters des Reichskanzlers ebenso durch den Reichs-Anzeiger für abgelassen erklärt würde, wie sie am 17. Januar ebendasselbst verkündet wurde. Eine solche Veröffentlichung meiner Seele. Nur vorübergehend quälte mich der Gedanke an Mrs. Beauty, — meine Haupt-sorge war jetzt den ersten Schritt auf dem neuen schweren Wege zu thun und ihn richtig zu thun.  
Jetzt stieg die Sonne am Horizont empor und rasch entschlossen schritt ich hinab in den kleinen Garten um dort ungestört nachzudenken.  
Je mehr ich über meine nächste Zukunft nachdachte, um so deutlicher empfand ich, daß es nur einen Weg gebe, meinen Vorsatz auszuführen — ich mußte Miserrimus Dexter aufsuchen und ihn um Mittheilung seiner „Ideen und Theorien“, welche er dem Tribunal vorenthalten, bitten. Vielleicht half er mir, vielleicht auch hielt er mich für eine Verrückte.  
Aber wenn ich ihn fand — wenn er Willens war, mir zu helfen — in welcher Art mußte die Hilfe geleistet werden? Die einzige Möglichkeit, meines Gatten Unschuld darzutun, lag in der Ermittelung des wirklichen Mörders, denn wenn auch Mrs. Macallan das Arsenik in ihrem Besitz gehabt hatte, lag kein vernünftiger Grund vor, weshalb sie aus freien Stücken eine zu starke Dosis sollte genommen haben.  
Mein Verdacht richtete sich, in vielleicht nicht zu rechtfertigender Weise, zuerst auf Mrs. Beauty. Ihr Gemahl stirbt und sie beieilt sich einen Besuch in Gleninch zu machen.  
Ist es so undenkbar, daß sie ihre Unterredung mit Mrs. Macalla, die kosmetischen Mittel betreffend, dazu benutzt haben sollte, um dieser Dame einen guten, oder richtiger, teuflischen Rath zu geben? Wer bürgt dafür, daß dies nicht geschehen? Nur das eigene Zeugniß der Dame.  
Und die Wärterin belauscht ein Gespräch

ist jedoch, wie der „Allgemeinen Zeitung“ aus Berlin geschrieben wird, nicht zu erwarten, da in der kaiserlichen Ordre in Gemäßheit des Gesetzes vom 17. März 1878 der Staats- und Finanzminister v. Scholz mit der Stellvertretung des Reichskanzlers „für die Dauer der Verhinderung des Staatsministers und Staatssekretärs des Innern v. Bötticher“ beauftragt wurde. Mit der Ankunft des Herrn v. Bötticher und der damit zusammenhängenden Uebernahme der Thätigkeit ist also die genannte Funktion erloschen, ohne daß es dazu noch einer amtlichen Bekanntmachung bedarf.  
— Der Amtsvorsteher Freiherr v. Notenhahn in Buchwald sowohl wie auch der als Nebenkläger aufgetretene Rechtsanwält Kauffmann haben gegen das in der bekannten Prügelaffäre gefällte Erkenntniß des Landgerichts Hirschfeld Revision eingelegt, so daß die Sache vor dem Reichsgericht nochmals zur Verhandlung gelangen wird.

### Ausland.

**Wien, 11. Juni. (B. T.)** Simon Freiherr von Winterstein, Nordbahndirektor, Herrenhausmitglied und hervorragendes Mitglied der liberalen Partei, ist heute Morgen im Alter von 64 Jahren gestorben. Winterstein begann klein, erreichte eine in jeder Hinsicht glänzende Position, zahlreiche Auszeichnungen und ein kolossales Vermögen. Den letzten Konflikt in der Kreditanstalt, bekannt als Affaire Rothschild-Kaufka, hatte Winterstein hervorgerufen. Hier hat sein Tod allgemeinen Eindruck gemacht.  
**Wien, 11. Juni. (B. T.)** Aus Belgrad ist hier die Meldung eingetroffen, daß die durch ihr Aitentat auf den König Milan bekannt gewordene Helene Markowich gestern Morgen im Pogorenager Gefängniß todt aufgefunden wurde. Es wird ein Selbstmord vermuthet. (?) Eine aus Aerzten und behördlichen Organen bestehende Kommission ist zur Untersuchung der Leiche sofort entsendet. Ann. d. Red. Wir erinnern daran, daß Helene Markowich bereits einmal todt gesagt wurde.) — Die Lage in Albanien gestaltet sich immer ernster. Laut südslawischen Quellen dauern die Kämpfe fort. Am Donnerstag wurde ein türkisches Bataillon ausgegraben. Die Albanesen gewannen drei Kanonen und viel Munition. Die Wirriditen sollen die Aufständischen unterstützen. Letztere sind besonders erbittert, weil die Türken beim letzten Vordringen am Dienstag die Weiber und Kinder nicht schonten. — Unweit Czernowitz ist ein Berg in Bewegung gerathen. Der Erdboden ist über tausend Quadratklaftern weit geborsten. Die Bevölkerung ist von Panik erfüllt. Im

### Was ein Weib vermag.

Roman von Wittke Collins. [Nachdruck] [Fortsetzung] [Verboten.]

Miserrimus Dexter und der Kronanwalt waren einander in intellektueller Beziehung vollständig gewachsen und dies machte das Zeugnisverhör unendlich interessant, aber erreicht wurde damit sehr wenig.

Nur noch eine Frage von Seiten des Kronanwalts und Mr. Dexters Antwort darauf will ich anführen, weil Beides in treffendster Weise den Standpunkt, auf welchem Beide standen, kennzeichnet.

„Mr. Dexter,“ sagte der Kronanwalt in ironischem Tone, „mir scheint, Sie haben einige Theorien und Ideen, Ihnen ist der Tod Mrs. Macallans gewiß auf irgend eine Weise erklärlich, möchten Sie uns nicht Ihre diesbezüglichen Ideen und Vermuthungen mittheilen?“

„In Bezug auf diesen, wie auf jeden anderen Gegenstand habe ich allerdings meine Ideen, wie Sie es zu nennen belieben,“ war des Zeugen scharfe Entgegnung, „aber ehe ich weiter auf dieselben eingehe, haben Sie, meine Herren, vielleicht die Güte, mir eine Frage zu beantworten.“

„Bin ich hier, um meine Ideen und Theorien darzulegen oder um Thatsachen zu constatiren?“

Der Kronanwalt blieb die Antwort schuldig und der Zeuge zog sich zurück.  
Es überfließt meine Kräfte, die Rede des Kronanwalts zu detailliren. Es genügt, wenn ich sage, daß sie von Anfang bis zu Ende verfehlt war und daß sie schon das Verdicht enthält.

Die Vertheidigung war ein Meisterstück von Beredsamkeit: hätten die Geschworenen

unter ihrem Einfluß ihren Spruch gefällt, dann wäre er anders ausgefallen!

Aber der Kronanwalt erhielt nochmals das Wort, nachdem der Vertheidiger geendet und legte es den Richtern in eindringlicher Weise ans Herz, sich nicht durch Scheinbeweise blenden zu lassen, sondern ihrer Pflicht eingedenk, ruhig zu prüfen und dann zu entscheiden. Er warnte sie, keine Trugschlüsse zu ziehen und brachte es glücklich dahin, daß die Geschworenen, verwirrt und bestürzt, Rettung in einem Kompromiß suchten! Nach zweistündiger Berathung entschlossen sie sich für das schottische Verdict und verkündeten ihren Wahrspruch: Nicht bewiesen! Ein leiser Beifall von Seiten des Publikums begleitete diese Worte, verstummte aber sofort, als man das verstörte Aussehen des Angeklagten wahrnahm. Er wurde mit den üblichen Formalitäten entlassen, ging aber einher wie ein Träumender, — er war für immer vernichtet.  
„In diesem „Nicht bewiesen“ hatte er sein Lebenlang zu schleppen, das wußte er nur zu gut!“ . . .

19. Kapitel.

Auf der Fahrt.

Hell und klar zog der Morgen herauf, als ich das Buch schloß, Ich löschte meine Lampe und trat ans offene Fenster um Luft zu schöpfen, ich fühlte keine Ermattung, kein Bedürfnis, den versäumten Schlaf nachzuholen.

Ich begriff jetzt, warum Eugen mich verlassen hatte. Einem Mann von seiner Bildung mußte es entsetzlich sein, öffentlich in der Weise bloßgestellt zu werden, wie es in den Verhandlungen geschehen; nachdem ich den Bericht gelesen, stand mein Entschluß, das schreckliche Geheimniß zu enthüllen und meinen Gatten dadurch wieder zu gewinnen, fester denn je vor

zwischen ihrem Herrn und Mrs. Dexter — hört, wie Mrs. Macallan nach Mrs. Beauty fragt und findet, als sie zur Kranken zurückkehrt, Mrs. Beauty im Korridor — gerade vor dem Krankenzimmer! Natürlich wollte sie nur fragen, wie sich die Kranke befinde, — kann sie nicht der Kranken in der Zwischenzeit das Arsenik beigebracht haben?

Und hatte nicht Miserrimus Dexter in ziemlich wegwerfendem Tone von Mrs. Beauty gesprochen?

War er nicht ihr Freund hatte er vielleicht auch seine Vermuthungen? Ich wollte ihm diese Frage vorlegen, und nach seiner Antwort mein ferneres Verhalten bestimmen.

Begegneten sich unsere Ansichten in diesem Punkte, dann mußte meine nächste Sorge die sein, mich Mrs. Beauty, natürlich unter anderem Namen, zu nähern: das Weitere mußte sich dann finden.

Miserrimus Dexter aufzusuchen, mußte unter allen Umständen meine erste Sorge sein, und eine wunderbare Ruhe kam über mich, nachdem ich darüber mit mir einig geworden war.

Von diesem Punkte ausgehend begann ich jedes „Für und Wider“ zu prüfen, bis ich endlich fühlte, daß meine Gedanken meinem Willen nicht mehr gehorchten. — Jetzt erst fiel mir ein, daß ich diese Nacht nicht geschlafen hatte und wie ein Kind freute ich mich, als ich, in mein Zimmer zurückkehrend, mein Bett erblickte.

In einer Stunde war ich tief und fest eingeschlafen; die Sonne stand hoch am Himmel, als mich ein leises Pochen an meiner Thür weckte.

„Valeria,“ rief die Stimme meines treuen Benjamin, „ich fürchte, Sie verhungern, wenn Sie noch länger schlafen! — Es ist zwei Uhr



Dorf Kuzumare sind die meisten Häuser abgeruchet.

Wien, 11. Juni. (W. B.) Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Verluste der türkischen Truppen in dem Gefechte am 2. d. M. betragen 30 Tode und 100 Verwundete. Am 6. d. M. fand bei Hum ein kleines Scharmügel statt, welches jedoch unentschieden blieb. Die Pforte ist entschlossen, Verstärkungen nach Ober-Albanien zu senden, um die Bewegung energisch zu unterdrücken.

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Der Municipalrath nahm mit 46 gegen 10 Stimmen den Antrag auf Befestigung der Ringmauer-Befestigungen von Paris an.

Paris, 11. Juni. (W. B.) Nach hier eingegangenen Meldungen, aus Saigon lauten die Nachrichten aus Tonkin zufriedenstellend. Die Verbindungen zwischen der französischen Götabelle und den auf dem Fluße vor Anker liegenden Fahrzeugen dauert ungehindert fort.

England.

London, 9. Juni. Timothy Kelly, der fünfte und letzte der Pöbelmörder wurde heute früh 8 Uhr im Kilmarnock Gefängnisse in Dublin durch den Strang hingerichtet. Etwa tausend Personen warteten außerhalb des Gefängnisses auf das Aufsteigen der schwarzen Fahne, das Zeichen der vollstreckten Hinrichtung und verrichteten dann die katholischen Gebete. Kelly und Brady waren die eigentlichen Mörder der beiden irischen Secrétaire. Als Lord Cavendish, um seinen Freund Burke zu retten, Brady mit seinem Regenschirm angriff und Brady sich von Burke abwendete, um mit gezücktem Messer auf Cavendish loszugehen, stieß Kelly dem bereits todt am Boden liegenden Burke sein Messer nochmals in die Brust. Kelly versetzte auch Lord Cavendish einen Stich, als derselbe versuchte, Bradys Angriff zu parieren. Er war ferner Bradys Helfershelfer bei dem Angriff auf den Geschworenen Field.

London, 11. Juni. (W. L.) Das England die Tonking-Affäre ernstlich verfolgt, beweist, daß die sofortige Abendung von 5 englischen Kriegsschiffen nach China angeordnet ist.

London, 11. Juni. (W. B.) Das Oberhaus nahm mit 165 gegen 158 Stimmen in zweiter Lesung die Bill an, durch welche die Ehe eines Wittwers mit seiner Schwägerin legalisirt wird.

Afrika.

Alexandrien, 9. Juni. Suleiman Bey, Davud, welcher wegen Beteiligung an der Niederbrennung von Alexandrien zum Tode verurtheilt worden war, wurde heute Morgen inmitten der Ruinen des Place des Consuls gehängt. Suleiman schien besinnungslos zu sein, als ihm die Schlinge um den Hals gelegt wurde. Ein ägyptischer Offizier redete ihn wie folgt an: „Suleiman Sami, Du wirst den Tod in Gemüthlichkeit des Befehles wegen Deiner schändlichen Verbrechen erleiden. Die Trümmern, welche dich umgeben, sind schweigende Zeugen wider dich. Mache Deinen Frieden mit Gott und sage mir die Worte nach: „Gott ist Gott und Mahomed ist sein Prophet.“ Einige Zeugen sagen, daß Suleiman die Worte „mazlonm Arabi“ (geopfert durch Araber) murmelte, andere, daß er schon todt aus Furcht war, als ihm der Schemel unter den Füßen weggerissen wurde. Die Leiche blieb hängen, umgeben von Schaaeren von Eingeborenen und Europäern, welche Mitleid aber wenig Sympathie für den Hingerichteten ausdrückten.

Stadt, Kreis, Provinz.

Stolz, den 12. Juni.

Gewerbe-Ausstellung.

(Originalbericht der „Stolper Post.“) (Fortsetzung.)

Gewerbliche Industrie.

Hervorragend thätig für die Ausstellung ist in dieser Gruppe Herr Landschaftsgärtner Rudolf Lohmann gewesen, der im Garten mit Nachmittags und ein Bekannter wünscht Sie zu sprechen.

„Ein Bekannter? Wer denn, Benjamin?“

„Der Major.“

„Ich komme sofort“, rief ich und sprang mit beiden Füßen zugleich aus dem Bette. Da war der Ausweg, nach welchem ich gesucht! Major Fritz David kannte alle Leute, er war ein langjähriger Freund meines Vaters — er mußte auch Miserrimus Dexter kennen!

Zweiter Band.

1. Kapitel.

Der Major macht Schwierigkeiten.

Als ich die Thür des Salons öffnete, eilte mir der Major entgegen und begrüßte mich in herzlichster Weise. Er war lebhaft und redselig wie immer.

„Nach Ihrem Befinden brauche ich nicht zu fragen“, meinte er galant; „Sie sehen prächtig aus! — Ja, der Schlaf ist das köstlichste Vorrecht der Jugend, — ich beneide Sie um Ihren Schlaf!“

„Wie? Sie glauben wohl, ich habe von gestern Abend an geschlafen? Nein, ich habe die Nacht über gelesen und bin erst nach acht Uhr eingeschlafen“, entgegnete ich, froh, einen Anknüpfungspunkt gefunden zu haben.

„Sie haben gelesen? Und was, wenn man fragen darf?“

„Die Gerichtsverhandlungen gegen meinen Vatter.“

„Wie? Ist das Ihr Ernst?“

„Mein vollkommener Ernst.“

„Aber — doch reden wir lieber von Etwas Anderem.“

„Im Gegentheil! Ich wollte gerade um etwas bitten, was auf meine Letztere Bezug hat, oder wenigstens damit in Verbindung steht, ich wollte Sie bitten, mich mit Mr. Dexter bekannt zu machen.“

unendlich vieler Mühe eine Gartenanlage nach englischer Manier, Pleasureground genannt, hergerichtet hat, ein Mittelding zwischen Garten und Park, das auf coupirtem Terrain eine Anzahl Coniferen neben Blumenbeeten und Rasenplätzen aufweist und auf dessen höchstem Punkte ein Ruheplätzchen eingerichtet ist. Leider war die trockene Witterung der Entwicklung des Rasens sehr nachtheilig, sodas sich eigentlich erst nach dem sonntäglichen milden Regen das Erdreich mit frischgrünen Halmchen zu bedecken begonnen hat. Im Saale selbst hat Herr Lohmann eine ganz reizende Collection der lieblichsten lebenden Blumen in ungemein geschmackvollen Arrangements ausgestellt, die mit den von Frau W. Albrecht und Frau Wischnowsky der Beurtheilung preisgegebenen künstlichen Blumen seltam kontrastieren. Hier die zartesten Natursarben in harmonischem Gefüge, dort alle möglichen und unmöglichen Farben in wirrem Durcheinander, bald schreiend, wie für einen ländlichen Hochzeitsbitter, bald kühl und todt und am allerwenigsten der Natur ähnlich. Herr Gasinspector Fischer hat sich auch in dieser Ausstellung die Mühe der Einrichtung eines Springbrunnens nicht verdrießen lassen, der bald in Form einer Garbe oder Glocke die Wassermengen dem Bassin zuführt, bald einen Sototänzer in schwindende Bewegung setzt, wohl auch einem Scheerenschleifer willig das Rad dreht und einem holzzerkleinernden Ehepaare Beschäftigung glebt, in allen Fällen erfrischende Kühlung in seiner unmittelbaren Nähe verbreitend. Herr Seilermeister F. Gehle hat mächtige Handtreibereien ausgelegt, und die Herren Uhrmacher Franz Pieper und Otto Wita eine Collection Uhren, von welchen ersterer zwei 8 Tage gehende Regulatoren von A bis J selbst gefertigt hat, gewiß eine seltene Erscheinung für unsere Heimath, die sicher mit der Schwarzwälder Uhrenindustrie sich in einen Vergleich einzulassen nicht geneigt sein dürfte. Ein von Herrn Glasermeister S. Seelig gefertigtes Kirchenfenster läßt die goldigen Sonnenstrahlen durch farbiges Glas passiren, während Herr Tapezierer M. Tränker zur Abwehr der letzteren zwei große Holz-Jalousteine aufgezogen hat, die an der Stelle, wo sie angebracht sind, ihrem urreigensten Berufe allerdings nicht dienen, wohl aber dem Besucher der Ausstellung willkommene Ausblickspunkte bieten, wenn sie eben aufgezogen sind. Die Jalousteine sind correct gearbeitet und empfehlen sich außerdem durch ein gefälliges Aussehen. Eine Bierdeckel dieser Gruppe ist unschreitend die von Herrn Wagenfabrikant Franz Nischke gebaute Equipage, die mit brauner Seide gepolstert ist. Leider hatte ein ungeschickter Besucher der Ausstellung dem Lacküberzuge bei dem Deffnen des Wagenschlages eine so desperate Schramme beigebracht, daß der Herr Aussteller sich genöthigt sah, den hochlegantanten Landauer in seine Werkstatt zurückzunehmen. Herr J. C. Weller Nachfolger empfiehlt seine Selsensiederei durch eine Collection Seifen, Herr Moriz Kalmann schnupstüftigen Nasen einige Fächer der verschiedensten Sorten Schnupftabak, und die Herren F. Perten und Seefeldt u. Ottow ihre Pappfabrikate mit den nöthigen Zubuten. Drei prächtige Pianinos aus der auch in unserer Stadt ansässigen Firma G. Wolkenbauer schmücken, von schönen Blattpflanzen umgeben, die Bühne und verlocken leider zuweilen wenig geübte Hände, den lieben Augustin abzuklappen. Es gehört dazu allerdings eine sogenannte edle Dreifügigkeit aber man hat doch Fälle . . . , und warum denn auch gleich Bethoven! — Herr Bürstenmacher Pflüg hat diverse Bürstenwaaren zur Schau gestellt. Von Handelsartikeln in dieser Gruppe ist zunächst ein großes Sortiment der verschiedenartigsten Maschinen und Geräthe für die Landwirtschaft, von Herrn Leo Härms ausgestellt, zu erwähnen, dem sich ein kleineres des Herrn W. Schulz anschließt. Den Abschluß in dieser Gruppe bildet ein von Frau Duhr ausgelegtes japanesisches Kissen, das

„Mit — Miserrimus — Dexter? — Ich — ich habe wohl nicht recht gehört, — oder sollte ich zuviel von Ihrem vortrefflichen Wein, Mr. Benjamin, getrunken haben? Sie wünschen Miserrimus Dexter kennen zu lernen?“

„Ja, kennen Sie ihn genau?“

„Ob ich ihn kenne? Genauere als mir lieb ist. Aber was ums Himmels willen veranlaßt Sie, ihn kennen lernen zu wollen?“

„Ich möchte ihn um etwas fragen!“

„Ihn um etwas fragen? Wissen Sie, daß der Mann verrückt ist? Wissen Sie, welcher Art der Krüppel er ist?“

„Ja, ich weiß, daß dem so ist, aber das schreckt mich nicht.“

„Schreckt Sie das nicht? Meine theure, junge Freundin, der Geist dieses Mannes ist noch schlimmer verunstaltet als sein Körper. Er ist, wie Voltaire boshafter Weise von seinen Landsleuten behauptet, eine Mischung vom Tiger und vom Affen, ein entsetzliches Geschöpf! Er ist klug — unendlich klug und hat auch mit Willen noch Niemandem Schaden gethan, aber er ist trotzdem verrückt! Sie wollen ihn um Rath fragen!“

„Ja.“

„Darf ich fragen, in welcher Angelegenheit?“

„In Bezug auf den Proceß.“

„So sind Sie immer noch fest entschlossen —“

„Meine Lebensaufgabe zu erfüllen — ja, das will ich um jeden Preis! Nicht wahr, Sie erfüllen meine Bitte? Geben Sie mir nur einige Zeilen an Mr. Dexter mit.“

„So bestehen Sie darauf, ihn kennen zu lernen?“

„Ich bestehe darauf.“

„Aber ich möchte es nicht verantworten, Sie allein zu Mr. Dexter gehen zu lassen.“

„Ich kann Valeria begleiten“, warf Benjamin ein.“

(Fortsetzung folgt.)

feines seltsamen Aeußeren wegen dem Besucher bald ins Auge fällt.

An dieser Stelle möchten wir auch die Aufmerksamkeit der Besucher auf eine von Herrn G. Kügner gefertigte graphische Darstellung der höchsten Weizen- u. Roggenpreise in den Jahren 1879 — 1882 lenken, die allen Handelsbesitzenden einen interessanten Anblick gewähren dürfte.

Bevor wir zur Besprechung der nächsten Gruppe übergehen, möchten wir eine Bergeshöhe berührt hat, als es sich um die Würdigung einer correcten Hausarbeit handelt. Wir meinen die von Frau Marie Giebe gefertigten Gardinen in Filet- und Durchzug-Arbeit und die von Fräulein Dorothea Giebe in Silber geflickten Schuhe. Diese Gegenstände sind neben dem Spigentuch der Frau Wledetamp, soweit uns bekannt geworden, die einzigen Erzeugnisse privater weiblicher Handarbeit, welche die Stolper Ausstellung von 1879 in so großer Zahl aufzuweisen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

\* Gründung einer Arbeiter-Colonie.

(Schluß.) Kreis Pyritz: Oberst v. Saldern-Brallentin bei Döllitz, Superintendent Hildebrand-Rabbin bei Wartenberg, Gutsbesitzer Wendorf-Naulin. Kreis Colberg: Gemeindevorsteher Karge-Gr.-Justin, Landschaftsdirektor v. Holz-Altmarin, Landrath v. Nagler-Colberg, Eisenbahnbauingenieur Rucht-Colberg. Kreis Götzen: v. Blankenburg-Strippow, Regierungspräsident Graf Clatron v. Hausenwille, Superintendent Gehrtel-Belgard, Landgerichtsrath Hildebrand-Göhlen. Kreis Schlauhe: Gutsbesitzer Lubendorf-Mattell, v. Rippenhausen-Kranzen, Bürgermeister Junge-Mügenwalde, Kommerzienrath N. Kolbe-Janow. Kreis Stolz: Landrath v. Richter-Stolz, Præct. Arzt Dr. Bumke-Stolz, v. Buttammer-Glowitz, Bürgermeister Stöfel-Stolz. Kreis Lauenburg: Fließbach-Landehow bei Diegitz, v. d. Osten Sr. Jaume-witz, Bürgermeister Bartholdy-Lauenburg. Kreis Wiltow: Gutsbesitzer Kette-Jassen bei Dambee, Rechtsanwalt und Justizrath Buchta. Kreis Rummelsburg: von Massow-Rohr, Bürgermeister Pilsmer-Rummelsburg. Kreis Bublitz: Rittergutsbesitzer Massow-Hohenborn, Landrath v. Wenden-Alt-Sribenitz bei Brückenkron, Justizrath a. D. Hummel Sr.-Karzenburg. Kreis Belgard: Landrath v. Hagen-Belgard, Oberpräsident v. Kleist-Kiedow bei Gr. Tüchow. Kreis Schiebelbein: v. Valentini-Melopp, Stumpffeld-Woppernow, Direktor der Landwirtschaftsschule Dr. Gruber-Schiebelbein. Kreis Dramburg: v. Jadow-Mit-Wubrow, Gutsbesitzer Grünbler-Plagow, Seminardirektor Platen-Dramburg. Kreis Neustettin: Landrath v. Bonin, Gutsbesitzer Witt-Thurow, Uhrmacher Schulkrast-Neustettin, v. d. Osten-Völgel bei Grammenz. Es ist zu hoffen, daß diese sämtlichen Herren die Wahl annehmen werden und durch ihr Interesse und ihre Arbeit die für die ganze Provinz so wichtige Sache der Arbeitercolonie fördern helfen. Nachdem sodann Hr. v. Below-Saleste einstimmig dazu gewählt worden, die Geschäfte des Comites bis zur nächsten Sitzung weiter zu führen, wurde diese auf den 2. Juli d. J. Vormittags 10½ Uhr nach Stettin anberaumt. Es wurde demnach eine Commission, bestehend aus den Herren Graf Behr-Wehrenhof, Justizrath Bahl-Greifswald und Graf Carlsov-Carlsov, mit der Abfassung des Statuten-Entwurfs beauftragt und als Letzende Gesichtspunkte für diesen nach längerer Debatte folgende aufgestellt.

- 1. Gründung eines festen Heims für die Arbeitslosen als Arbeiter-Colonie. 2. Erwerbung eines Grundstücks, womöglich durch Pachtung, jedenfalls mit möglichst geringer Kapital-Aufwendung. 3. Beschäftigung der Arbeitslosen, hauptsächlich mit landwirtschaftlichen Arbeiten durch Sommer und Winter unter besondrer Berücksichtigung von Moorculturen. 4. Aufstellung von Prinzipien für die Einrichtung von Verpflegungstationen in sämtlichen Kreisen der Provinz. Für die nächste Sitzung des vereinigten Comites am Montag den 2. Juli Vormittags 10½ Uhr zu Stettin wurde sodann folgende Tagesordnung in Ansficht genommen: a. Wahl eines Vorsitzenden und des Bureaus. b. Vorlage des Statutenentwurfs für den Provinzialverein zur Begründung einer Arbeitercolonie in Pommern Seitens der Redactions-Commission: Graf Behr, v. Bahl, Graf Carlsov. c. Vortrag und Debatte über die Frage: „Wie ist die Arbeitercolonie in Pommern einzurichten?“ Referenten: Pastor Lüdcke, v. Below, v. Bonin, Im Anschluß an die Comitee-Sitzung wird eine Generalversammlung stattfinden, in welcher die Constituirung des Vereins erfolgen wird. Jeder, der ein Herz hat für die Vagabondennoth und nach seinen Kräften an ihrer Bekämpfung mithelfen will, muß sich die möglichste Verbreitung dieses Vereins, sowie die Förderung seines Zweckes lebhaft angelegen sein lassen. Man darf daher wohl voraussetzen, daß die Generalversammlung aus allen Theilen Pommerns, aus den Städten und vom Lande zahlreich besucht werden wird; handelt es sich hier doch um ein Werk, das entfernt von den Bestrebungen kirchlicher Richtungen oder politischer Parteien ein sociales Uebel aus reiner Menschenliebe lindern und womöglich beseitigen will!

**Polizeiverordnung.** Auf Grund des Gesetzes über die Polizeiverwaltung über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung hat der Herr Regierungspräsident zu Götzen unter Zustimmung des Bezirksraths für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Götzen angeordnet, was folgt: „Die Polizeiverordnung der königlichen Regierung Götzen vom 24. März 1852, betreffend das Verbot des Tabakrauchens wird hiermit aufgehoben.“ Indem wir das hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich anerkennend auf die Bestimmungen des § 368 No. 5 des Reichsstrafgesetzbuches, welche wörtlich lauten: „Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer Scheune, Ställe, Böden oder andere

Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfanger Sachen dienen, mit unwahrtem Feuerwärrtem Feuer oder Licht nähert.“ Die Polizeibehörden und Beamten sind hiernach anzuweisen, alle zu ihrer Kenntniß gelangenden Fälle der Uebertretung unverzüglich zur Bestrafung zu bringen.

Universität Greifswald.

Amliches Verzeichnis des Personals und der Studierenden der Greifswalder Universität. Die theologische Facultät zählt 4 ordentliche und einen außerordentlichen Professor, die juristische 5 ordentliche, 2 außerordentliche Professoren und einen Privatdocenten, die medicinische 8 ordentliche. 6 außerordentliche Professoren und Privatdocenten, die philosophische 19 ordentliche, 9 außerordentliche Professoren und drei Privatdocenten, Studierende sind im Ganzen 741, zum Hören der Vorlesungen berechtigt 9 Personen. Die 741 Studirenden vertheilen sich, wie folgt auf die Facultäten: Theologische 129, juristische 65, medicinische 377, philosophische 170. Preussien sind 687, sie vertheilen sich, wie folgt, auf die einzelnen Provinzen: Pommern 210, Schlesien 109, Brandenburg 98, Posen 65, Westpreußen 56, Westfalen, welches eine lange Reihe von Jahren an zweiter und dritter Stelle stand 49, Rheinprovinz 28, Sachsen 27, Ostpreußen 24, Hannover 9, Hesse Nassau 6, Schleswig-Holstein 5, Hohenzollern 1. Die Nichtpreussien sind: 46 aus den übrigen Theilen Deutschlands, 2 aus Oestreich, aus Rußland, Schweden und Portugal je 1, aus Amerika 2 und aus Australien 1.

**Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Frank, im Firma W. Frank zu Greifenhagen, ist am 7. Juni 1883, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann Albert Thiem zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. Juli 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Schlave, 13. Juni.

Schöffensitzung

vom 11. Juni.

(Original-Bericht der Stolper Post.)

Vorsitzender: Herr Amtsrichter Eigert. brodt. Schöffen: die Herren Bestyer Steinhorst-Hästerkathen und Administrator Dohmann-Barwin. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Stadtsekretär Frenz. — Der Knecht Carl Wilh. Joh. Rosin aus Cusserow und der Detonomie-Handwerker Heint. Wilh. Wichmann aus Schlawin wurden wegen unerlaubter Auswanderung in contumacia zu je 50 M. eventl. 14 Tagen Haft verurtheilt. — Wegen Forstbiefstahls erhielt der Altfiser Ernst Gerth in Neu-Angelwig 1 M. ev. 1 Tag Gef. — Wegen gemeinlich angeführten Forstbiefstahls wurden der Fischer Joh. Sawallisch, dessen Tochter Albertine Sawallisch und die unverheh. Anna Stedmann, sämmtlich zu Crolow'er Strand wohnhaft, je mit 6,25 M. ev. 6 Tage Gef., der Joh. Sawallisch und die unverheh. Stedmann außerdem mit einer Zusatzstrafe von je 14 Tagen Gef. belegt. — Die unverheh. Charlotte Toyle von hier war des fortgesetzten Bettelns beschuldigt und erhielt dafür 4 Wochen Haft. — Die unverhehliche Zimmergesell Ludwig Jass von hier war durch polizeil. Strafmandat wegen Straßen-Polizei-Contraventions in eine Haftstrafe von 3 Tagen genommen. Die Jass hatte gegen dieses Mandat Widerspruch erhoben und erfolgte heute deren Berufung zu 1 Tage Haft. — Der Eigenthümer Th. Kunde und der Schmiedemstr. Wilh. Noggay, beide in Schmarow, waren angeklagt, gemeinschaftlich im Monat September 1881 dem Eigenth. Aug. Rüdiger in Wusterwitz einen eisernen Pflug im Werthe von weniger als 25 M. von seinem Acker weggenommen zu haben. Kunde wurde des Diebstahls für überführt erachtet und mit 2 Mon. Gef. bestraft. Noggay dagegen wegen mangelnder Beweise freigesprochen. — Der Gastwirth Herm. Hoyer aus Pustamin wurde wegen eigenthümlicher Abweichung von einem ihm erteilten Bau-Conseise zu 10 M. ev. 3 Tage Haft verurtheilt. — Der Stellmacher Carl Marg aus Warschow und der Tischler Herm. Nadsch aus Rummelsburg standen unter Anklage, in Warschow am 2. März 1882 den Tischler Joh. Domske vorzüglich körperlich gemißhandelt zu haben und zwar gemeinschaftlich und mittelst gefährlicher Werkzeuge. Nadsch wurde zu 6 Mon. Gef. verurtheilt, Marg aber freigesprochen. — Der Tagelöhner sohn Herm. Stöwer aus Segentin, bereits wegen Körperverletzung vorbestraft, war angeklagt, zu Dt.-Puddiger am 21. März cr. den Eigenth. Aug. Mett zu Valentinn vorzüglich körperlich gemißhandelt zu haben und zwar mittelst eines gefährlichen Werkzeuges, einer Heugabel. Stöwer wurde zu 1 Jahr Gef. verurtheilt. — Wegen Erregung ruhestörender Lärms war der Schneider Pulver von hier in eine Polizeistrafe von 3 M. ev. 3 Tage Haft genommen; gegen das Strafmandat hatte Pulver Widerspruch erhoben und wurde heute freigesprochen. — Der Schuhmachergesell Aug. Drossel aus Melsach, Kreis Braunsberg, war angeklagt, seit dem 4. März vagabondirt und gebettelt, ferner am 28. v. Mis. dem Kaufmann Zuchl hierseibst bei Gelegenheit des Bettelns verschiedene Kleidungsstücke entwendet zu haben. Angeklagter wurde wegen Landstreichens und Bettelns zu 4 Wochen Haft und wegen Diebstahls zu 5 Monat Gef. verurtheilt. — Der Schmiedemeister Mattia in Barwin wurde, weil er im Monat April cr. der Eisenbahn Bau-Verwaltung Zollbrück-Witow eine Quantität bearbeiteter Eifenheile, bestehend in Holzknöpfen, Schraubenmuttern, Schienennägeln im Gesamtwerte von 2 M. entwendet hatte, mit 3 Tagen Gef. bestraft. — Zum Schluß stand eine wahre Räuberbande unter der Anklage der vorzüglichsten gefährlichen Körperverletzung. Der Arbeiter Anton Pieper, der Knecht August Scheil, der Bauersohn Joh. Möws und der Bauersohn Friedrich Haase, sämmtlich aus Ziegwitz, hatten zu Ziegwitz im April cr. und



zwar: Pieper, Scheil und Haase den Tagelöhner...  
Zu Pieper, Scheil und Haase den Tagelöhner...  
Zu Pieper, Scheil und Haase den Tagelöhner...  
Zu Pieper, Scheil und Haase den Tagelöhner...

Körperverletzung. Die Körperverletzungen...  
Am Sonntag Abend nach Abgang des letzten...  
Am Sonntag Abend nach Abgang des letzten...

Cöstin, 11. Juni. [Gestorben.] Der Kommissar...  
Der Kommissar v., der sich mit einem Rasirmesser...  
Der Kommissar v., der sich mit einem Rasirmesser...

Bublig, 12. Juni. [Selbstmord.] Der Arbeiter...  
Der Arbeiter Sabagl von hier machte gestern...  
Der Arbeiter Sabagl von hier machte gestern...

Kriegerverein. In seiner am Sonntag...  
In seiner am Sonntag abgehaltenen außerordentlichen...  
In seiner am Sonntag abgehaltenen außerordentlichen...

Turnverein. Durch die Wahl des Herrn...  
Durch die Wahl des Herrn Lehrers Trapp zum...  
Durch die Wahl des Herrn Lehrers Trapp zum...

Wollnow, 12. Juni. [Centralgefängnis.] Am...  
Am vergangenen Sonnabend waren die...  
Am vergangenen Sonnabend waren die...

Stettin, 12. Juni. [Die hiesige Dampf-...]  
Die hiesige Dampf-Schleppschiff-Fabrik...  
Die hiesige Dampf-Schleppschiff-Fabrik...

Greifswald, 11. Juni. [50jähriges...]  
Greifswald feierte hier ein in den...  
Greifswald feierte hier ein in den...

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 12. Juni. Präsident v. Lesseow...  
Präsident v. Lesseow eröffnet die Sitzung...  
Präsident v. Lesseow eröffnet die Sitzung...

ist ein ausnahmeweiser und als solcher...  
Abgeordneter Benda vertritt die...  
Abgeordneter Benda vertritt die...

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 12. Juni. Präsident v. Köller...  
Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung...  
Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung...

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Reichsbank. (Wochenübersicht vom 7. Juni.)...  
Metallbestand (der Bestand an...  
Metallbestand (der Bestand an...

Ein Käufer, welchem mehr Waaren...  
überliefert worden sind, als er bestellt hat...  
überliefert worden sind, als er bestellt hat...

Landwirtschaft.

Posen, 11. Juni. Die heute Nachmittag...  
angekommenen Zufuhren für den morgigen...  
angekommenen Zufuhren für den morgigen...

bis 12 Mark gesucht, während geringere...  
Wollen vernachlässigt bleiben.

Haus und Familie.

Fälle von Hitzschlag (Sonnenstich, Sonnenbrand)...  
kommen bei der jetzt herrschenden...  
kommen bei der jetzt herrschenden...

Büchertisch.

Nr. 36 des praktischen Wochenblattes...  
für alle Hausfrauen „Fürs Haus“...  
für alle Hausfrauen „Fürs Haus“...

Allerlei.

Köln. (Hitzschlag.) Am vergangenen...  
Sonabend während des starken...  
Sonabend während des starken...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Juni. Die Nationalliberalen...  
des Reichstags und Landtags...  
des Reichstags und Landtags...

erhielt, gab er den Auftrag, eine Liste...  
über die oppositionellen Abstimmungen...  
über die oppositionellen Abstimmungen...

München, 12. Juni. Der Generalstabsarzt...  
der Medicinalabtheilung des Kriegsministeriums...  
der Medicinalabtheilung des Kriegsministeriums...

Warschau, 12. Juni. Ein Theil des...  
großen Varietetheaters ist heute...  
großen Varietetheaters ist heute...

Telegramme der „Stolper Post.“

Berlin, 13. Juni. (Wolffs Bureau.)...  
Der Briefträgermörder Sobbe...  
Der Briefträgermörder Sobbe...

Gedenktage.

14. Juni 1807. Schlacht bei Friedland. 1828...  
Todestag Karl August's von Weimar. 1866...  
Todestag Karl August's von Weimar. 1866...

Börzenberichte.

Berlin, den 12. Juni. Weizen per 1000...  
 loco geschäftlos. Termine...  
 loco geschäftlos. Termine...

Stettin, 12. Juni.

Witterung: Bewölkt. Temperatur + 19°...  
Reaum. Barometer 28° 3". Wind NW.  
Witterung: Bewölkt. Temperatur + 19°...

Danziger Börse.

Am 12. Juni. Weizen loco ruhig...  
unverändert, per Tonne...  
unverändert, per Tonne...

Berliner Fondsbörse vom 12. Juni.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like 'Reichsanl.', 'Staatsanl.', 'Pommersche Pfd.', etc.

Stolper Wetterbericht.

Table with columns for temperature and wind direction. Includes 'Lufttemperatur' and 'Windrichtung'.



Für die **Bade- und Reise-Zeit** haben wir ein **Wochen-Abonnement** eingerichtet, durch welches es unsern geehrten Abonnenten auch während ihres Aufenthaltes in den Bädern ermöglicht ist, auf einen beliebigen Zeitraum die „**Stolper Post**“ per Kreuzbandsendung zu beziehen. Gegen franco Einsendung des Betrages von 35 Pfg. pro Woche wird die „**Stolper Post**“ täglich franco versandt. Etwaiger Ortswechsel ist mindestens zwei Tage vorher anzuzeigen.

Denjenigen unserer geehrten Abonnenten, welche sich während der Badezeit in **Stolpmünde** aufhalten, überweisen wir die „**Stolper Post**“ an unsere dortige Ausgabestelle, Inhaber Herr Kaufmann **M. Zessin jun.**, zur täglichen gefälligen Abholung gegen Nachzahlung von 15 Pfg. pro Juni, 40 Pfg. pro Juli bis September, 35 Pfg. pro Juli, 35 Pfg. pro Juli und August, 25 Pfg. pro August und 30 Pfg. pro August und September.

**Die Expedition der „Stolper Post“.**

Gestern Abend 10<sup>1/4</sup> Uhr entließ nach langem Leiden der Lehrer der Gymnasial-Vorschule, Herr **Ludwig Notzke**, unser treuer Freund und langjähriger Hausgenosse.

Stolp, den 13. Juni 1883.

**Wittwe Horn.**

Die Beerdigung findet Freitag den 15. d. M. Nachmittags 6 Uhr vom Krautbause, Quebbenstr. 26, aus statt.

**Turn-Verein.**

Der Lauenburger Turn-Verein hat uns zu seinem am Sonnabend den 16. d. M. Abends 8 Uhr stattfindenden Stiftungs- und Fahnenweihefest eingeladen. Diejenigen unserer Mitglieder, welche der Einladung Folge leisten wollen, belieben dies bis morgen Donnerstag Abend unserm Vorsitzenden Herrn **Max Feige** mitzutheilen.

Der Vorstand.

**16. große Verloosung**

von **Pferden, Equipagen, Silber-Gegenständen etc. zu Hannover.**

Ziehung am **25. Juni 1883.**

- 1 Silber Einrichtung 10000 Mark.
- 1 eleg. Equipage mit 2 Pferden 5000 Mark.
- 1 Wagen mit Pferd 4000 Mark.
- 2 Silber Einrichtungen à 3000 Mark
- 1 Silber-Einrichtung 2500 Mark.
- 1 Silber Einrichtung 2000 Mark.
- 1 Silber-Einrichtung 1500 Mark.
- 30 Pferde im Gesamtwerte von 36000 Mark
- 1 Silber-Einrichtung 1000 Mark.
- 1000 Gewinne im Werthe von à 12 M., zu 12000 Mark.

Loose à 3 Mark sind zu haben in

**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Coffee-Import-Haus**

**Walter Weller, Hamburg**

versendet ohne alle Nebenspesen, versichert u. franco incl. Emballage, also frei Bohnort, gegen Nachnahme zu niedrigsten Engros-Preisen in Postfässchen à 9<sup>1/2</sup> Pfd. netto

9<sup>1/2</sup> Pfd. Rio, gut, rein, kräftig M. 7,45.

9<sup>1/2</sup> Santos, sehr gut, rein 7,90.

9<sup>1/2</sup> Campinas, fein, kräftig 8,22.

9<sup>1/2</sup> grün Java, hochfein 8,85.

9<sup>1/2</sup> Guatemala, fein, edel 9,20.

9<sup>1/2</sup> gelber Java Menado ff. 10,90.

9<sup>1/2</sup> Gold-Java Menado ff. 11,40.

9<sup>1/2</sup> Preanger Java ff. 11,90.

**Bureau-, Schreib- und Copirinte**

empfehl billigt

**B. Seelig,**

Markt 10,

Papierhandlung, Buchbinderei und Contobücher-Fabrik.

**Liebig Company's Fleisch-Extract**

aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)**

Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in Stolp bei Apotheker **Tornow**, Apotheker **Kirscht**, **C. F. Gysae**, Gebrüder **Ladisch**, **Robert Blasing** Wilh. **Stammle** Nachfg., **A. Lenne & Co.**, **Ernst Puttkammer**, **Ernst Reinholdt**, **Georg Lönies** Carl **Sievert** Nachfg., **Richard Hasse**.



**S.D. „Stadt Stolp“**  
Kapt. **Moritz**,  
von **Stettin** nach **Stolpmünde**  
am **17. Juni**,  
von **Stolpmünde** nach **Stettin**  
am **19. Juni**.

Güter-Anmeldungen erbitten  
**Stenzel & Co.**, Stettin,  
**F. W. Köpke**, Stolpmünde.  
**Emil Freundlich**, Stolp.

**G. L. DAUBE & Co.**  
Central-Annoncen-Exp. d. B. O.  
der deutsch. und ausl. Zeitungen  
Central-Bureau: Frankfurt a. M.  
Fernor. Berlin Gta. Dresden  
Hamburg. Hannover. Leipzig. London  
München. Paris. Stuttgart. Wien.  
Prompts Beförderung aller Art  
Anzeigen.  
Bekannte liberale Bedingungen.  
Bei größeren Aufträgen  
Ausnahmepr. i. S. O.  
Annoncen-Monopol der  
bedeutendsten Journale des  
Auslandes.

**Wegen Aufgabe**

meines **Möbelgeschäfts**

verkaufe ich sämtliche **Möbel- und Polsterwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Louis Levin.**

**Wichtig für Schnupfer.**  
Polnischen **Messing**,  
à Pfund 50 Pf. und  
Russischen **Schnupftabak**,  
à Pfund 60 Pf.,  
von vorzügl. Qualität empfiehlt  
die **Schnupftabak-Fabrik**  
von **Moritz Kallmann**,  
Schmiedestr. 70.  
Wiederverkäufern bei Ent-  
nahme von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/2  
Ctr. entsprechend billigere Preise.

**Plan-Formulare**  
zur Abgaben-Vertheilung an  
die Kirche, Gemeinde u. Schule  
sind vorrätzig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**T**apeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

**Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.**

**Matjeshering**  
hochfein, billigt bei  
**Franz Jancke.**

**Lieferzettel**  
für Orts-Steuererheber sind vorrätzig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Gewerbe-Ausstellung.**

Morgen **Donnerstag:**

**Großes Militair-Concert**

von **Trumpeter-Corps.**  
Anfang: **Nachmittags 4 Uhr.** — **Entree à Person 20 Pfg.**  
Loose und permanente Eintrittskarten berechtigen zum Eintritt.  
**Die Ausstellungs-Commission.**

**Preussische Lebens-Versicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin.**

Eltern, Vormünder, u. s. w. erlaube ich mir auf eine Versicherungs-species, die unter den Namen

**Aussteuer-Versicherung**

bei obiger, von mir vertretener Gesellschaft besteht, ganz besonders aufmerk-sam zu machen. Die Aussteuer-Versicherung hat den Zweck, Eltern, Vor-münder, Väter u. s. w. Gelegenheit zu bieten, mittelst jährlicher Einzahlun-gen kleiner Beträge, oder mittelst einmaliger Eingabe eines größeren Betra-ges, Kindern ein bestimmtes Kapital bei Erreichung desjenigen Lebensalters zu sichern, an welchem der Jüngling zur praktischen Ausübung seines erwähl-ten Berufes, oder das Mädchen als Morgengabe bei ihrer Verheirathung einer größeren Summe Geldes bedürfen.

Unterabtheilungen dieser Versicherung sind:

1. Die gewöhnliche Kinderversicherung.
2. Die Kinderversicherung mit Prämienrückgewähr.  
Im Falle des von dem Fälligkeitstage des Kapitals einge-tretenen Todes des Kindes werden die einbezahlten Prämien zum Fälligkeitstage des Kapitals zurückerstattet.
3. Die Kinderversicherung mit sofortiger Prämienrück-gewähr im Ablebensfalle.  
Im Falle des Todes werden die eingezahlten Prämien sofort nach dem Tode zurückerstattet.
4. Rückbare Aussteuer-Versicherung mit Rückgewähr der Prämien mit Zinsen, auch im Ablebensfalle.
5. Aussteuer-Versicherung mit Prämienzahlung bis zum Fälligkeitstermine des Kapitals resp. früheren Tode des Versicherungsnachwuchers.

Wenn der Versicherungsnehmer (Vater etc.) während der Ver-sicherungsdauer stirbt, hört jede weitere Prämienzahlung auf und das versicherte Kapital wird trotzdem dem versicherten Kinde zum Fälligkeitstermine voll ausbezahlt.

Zu jeder ferneren Auskunft bin ich stets gern bereit.  
**Max Feige,**  
Wollweberstr. 254.

**Ausverkauf.**

Wegen vorgerückter Saison empfehle **Umhänge und Paletots, Sonnenschirme**

in den neuesten Façons, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Louis Levin.**

Neu! Außerordentlich schönes und nützliches Geschenk für Knaben und Mädchen. Die zwölf

**Leporello-Albums**

Eine höchst interessante Sammlung der bekanntesten Märchen mit Abbildungen in schönem, farbigem Kunstdruck und Text. Diese 12 Albums zusammen kosten nur 2 M. und werden den Bestellern franco zugesandt.

- |                    |                          |                                      |
|--------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 1. Aschenbrödel.   | 5. Die Feingeldmännchen. | 9. Die kleine Welt, die uns gefällt. |
| 2. Schneewittchen. | 6. Robinson.             | 10. Die Vögel der Erde.              |
| 3. Dornröschen.    | 7. Deutsche Märchen.     | 11. Die Reise um die Welt.           |
| 4. Däumling.       | 8. Kinderlust.           | 12. Das Weihnachts-Album.            |

Jedes Album enthält 12 Abbildungen mit Text und kosten 12 Albums zusammen nur 2 Mark. Zu beziehen durch den Verlag der „**Dresdener Landwirthschaftlichen Presse**“ Dresden X.

**Badener-Klassen-Lotterie.**

1. Ziehung am 5. Juli 1883.
2. Ziehung am 9. August 1883.
3. Ziehung am 11. September 1883.
4. Ziehung am 9. October 1883.
5. Ziehung vom 20—27. November 1883.

Klassenloose à 2 M. 10 Pf.  
Vollloose für alle 5 Klassen gültig à 10 M. 50 Pf. sind zu haben in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Gicht und Rheumatismus,**

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche Leiden für unheilbar gehaltenen Krankheiten. Letzteren jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch diesen oder jenen für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch das **Leiden** gebilligt, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen zur einzelnen oder alle Körpertheile betreffen sein.

Dem Darsteller der **Moessinger'schen Mittel** hat es unendlich Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue **Moessinger'sche** Abkühlung (Vorkörperungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vortheile zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage gebracht kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche hartnäckig und langjährige Krämpfe wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechselte diese Mittel nicht mit jenen zufälligen gemischten betrugsvollen Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilend, ist der, dass Jeder oder Stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Grabe wie vom Kinde gebraucht werden, former wird derjenige, welcher solchem Borroth nachgeben kann, durch die Kur nicht getödtet, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, suchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Loberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalberleiden schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

**L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.**

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer aufwirft) kann eine grosse Reihe von Dankschreibern Gehälter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und deren Authentizität sich bei den Betreffenden zu informieren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

**Kaisergarten-Lohmühle.**

Donnerstag den 14. Juni cr.  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 8 Uhr.

**Das Wunderbuch**

enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, als Formeln der Kabbala des 6. und 7. Buch Moses, magische Kraft und Signatur der Erdgewächse und Kräuter, Verpflanzung der Krankheiten in Thiere und Bäume, Glücksruhen auf die in der Erde verborgenen Metalle, die Lotteries-Kabbala, Geheimnisse aus der Nigromantie, das Auffinden von Wasserquellen und Metallen mittelst der Wünschelrute, Stein der Weisen und andere merkwürdige Geheimnisse aus handschriftlichen Klosterbüchern, enthält auch das vollständige Lebenmal verfestigte Buch. Zu beziehen für 5 M. von **H. Jacobs Buchhandlung** in Magdeburg.

**F. Mattfeldt Berlin**

Play vor dem Neuen Thor 1a expedirt Passagire von **Bremen** nach

**Amerika**

mit den Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd.** Alle Auskünfte unentgeltlich.

Für mein Colonialwaaren- u. Stab-eisen Geschäft suche ich z. 1. Juli einen **Lehrling**. Meldungen direct oder bei den Herren **Gebr. Ladisch**, Stolp-**Reinh. Riensberg**, Mügenwalde.

Die Welle-Etage in meinem Hause Kl. Anderstr. No. 9 nebst Pferde-stall, Wagenremise und Gartenbenut-zung ist zu vermieten. Näheres Neuthorstr. 261.  
**Wwe. Kurnik.**

Rangestr. 110 sind mehrere Wohnun-gen sofort oder zum 1. Oct. d. J. zu vermieten. Auch steht das durch-gehend renovirte Haus unter annehmba-ren Bedingungen zum Verkauf. Näheres Rangestraße No. 121.

**Wasserstand der Stolpe**

an der Präfidentenbrücke:  
13. Juni. Wasserstand Meter 0,87.  
In Stolpmünde:  
5. Juni. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter.  
Wasserstand im Seggatt 4,5 Meter  
bei mittlerem Wasserstande.

**Täglicher Kalender 1883.**

Juni hat 30 Tage.	Juni hat 30 Tage.						
	Samstag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30		

**Stolper Marktpreise**

vom 9. Juni 1883	Ge- h- er Pfd.	Me- ter Pfd.
Weizen, gut	100 M. 20	19 80
„ mittel	19 80	19 60
„ gering	19 60	19 40
Roggen, gut	13 80	13 60
„ mittel	13 60	13 40
„ gering	13 40	13 20
Gerste, gut	13 40	13 20
„ mittel	13 20	13 —
„ gering	13 —	12 80
Hafser, gut	14 40	14 20
„ mittel	14 20	14 —
„ gering	14 —	13 80
Erbfen, gelbe z. Kochen	17 60	17 10
Speisebohnen, weiße	60	60 —
Linfen	60	60 15
Kartoffeln	4 60	4 10
Rüchstroh	3 20	2 80
Krummstroh	—	—
Heu	4 40	4 —
Rindfleisch v. d. Reule, 1 Kl.	1 —	90
„ Bauchfleisch	80	70
Schweinefleisch	1 10	1 —
Kalb- und Hammelfleisch	60	50
Speck, geräuch.	2 —	1 80
Eibutter	1 90	1 70
Eier	60 Stück	2 10

**Gold- und Papiergeld**

vom 12. Juni.	
Ducaten p. St.	9,70 bz.
Sovereignes	—
20-Frcs. Stücke	16,27 G.
Franz. Bankn.	81,20 bz.
Defter. Bankn.	171,60 bz.
Aust. Note 100 M.	201,20 bz.

**Zinsfuß der Reichsbank.**  
Wechsel 4% für Lombard 5%.